

Bezugspreis
für Halle und Umgebungen 2,50 Mark,
für die Post bezogen 3 Mark für das Quartalsjahr.
Die halbjährige Zeitung kostet 5 Mark.
Für die auswärtigen Abonnenten kommen
Postgebühren hinzu.
Für die halbjährige Zeitung 10 Mark.
Für die vierteljährliche Zeitung 5 Mark.
Für die monatliche Zeitung 1,75 Mark.
Für die tägliche Zeitung 5 Pfennig.
Für die Sonntagsblätter 10 Pfennig.
Für die Anzeigen 10 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die Anzeigen 10 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die Anzeigen 10 Pfennig pro Zeile pro Tag.

Abend-



Musaabe.

Anzeige-Gebühren
für die häufigste Zeitung 10 Pfennig pro Zeile pro Tag.
für die halbjährige Zeitung 5 Mark.
für die vierteljährliche Zeitung 2,50 Mark.
für die monatliche Zeitung 1,75 Mark.
für die tägliche Zeitung 5 Pfennig.
für die Sonntagsblätter 10 Pfennig.
für die Anzeigen 10 Pfennig pro Zeile pro Tag.
für die Anzeigen 10 Pfennig pro Zeile pro Tag.
für die Anzeigen 10 Pfennig pro Zeile pro Tag.

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 524. — Jahrg. 190.

Halle a. S., Dienstag 8. November 1898.

Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 57.
Berliner Bureau: Berlin SW., Bernburgerstr. 3.

Der Lippische Erbfolgestreit.

Unsere Leser haben wir über die Entwicklung des Lippischen Erbfolgestreites durch Mitteilung von Auszügen aus den verschiedenen Gutachten unterrichtet. Die Sache hat jetzt aber namentlich durch das Eintreten derjenigen Presse, welche sich keine Gelegenheit entgehen läßt, um gegen das monarchische Geßühl und die Festigkeit des Deutschen Reiches anzukämpfen, eine Bedeutung bekommen, welche weit über die Grenzen von Lippe-Deimold oder Schaumburg-Lippe hinausgeht. Es handelt sich jetzt weniger darum, ob der Regent und der Thronfolger im Fürstenthum Lippe aus der Richterwahl oder einer anderen Art des Lippischen Gesamtstaates entnommen wird, als um eine prinzipielle Frage des deutschen Staatsrechts, ob nämlich die im Bundesrat vermittelte Reichsgewalt oder der Lippische Landtag mit einem zur vorübergehenden Ausübung des Amtes berufenen Regenten zuständig ist, die vorhandenen Zweifel mit verbindlicher Wirkung für alle Theile, insbesondere die Lippischen Ämtern und das Reich selbst, zu entscheiden. Von der von uns geteiltgemeinten Presse wird, aufsehnend nicht ohne Erfolg, der Versuch gemacht, vor einer Vorwärtsentwicklung des Reichs in der Richtung auf den Einheitsstaat und, nachdem Preußen sich für die Zuständigkeit des Bundesrats erklärt hat, vor einer Vermittlung der Bundesstaaten durch den Präsidialrat Preußen gütlich zu machen.

Mit dem deutschen Staatsrecht ist es ein eigen Ding. Das neue deutsche Reich ist die durchaus originale Schöpfung eines praktischen Staatsmannes, nicht in feinertheoretische Sphäre, hat nur eine kurze Geschichte und ist nicht unmittelbarer Rechtsnachfolger weder des deutschen Bundes, noch des alten deutschen Reiches. Andererseits ist es zweifellos unrichtig, die frühere deutsche Rechts- und Staatsgeschichte außer Acht zu lassen und jede rechtliche Kontinuität im alten und neuen Reich zu leugnen.

In geschriebenem Recht liegt freilich nur die Reichsverfassung vor. Zu benutzenden Gegenständen, welche nach Art. 4 der Reichsverfassung der Beaufsichtigung und Geleitzung des Reichs unterliegen, gehört die Thronfolge in den Einzelstaaten nicht. Daraus ergibt sich, und das wird von Niemand bestritten, daß die Reichsverfassung ohne Verfassungsänderung die Thronfolge in einem Einzelstaat nicht ändern kann, ebensowenig wie sie besagt, daß in einem Einzelstaat eine neue Verfassung eingeführt oder eine Fusion zweier Staaten in ein Staatswesen vorzunehmen.

Folgt aber nun aus der für das Reich verfassungsmäßig bestehenden Unmöglichkeit der Veränderung oder Weiterentwicklung die volle Freiheit für die Bundesstaaten, ihrerseits durch

die Landesgesetzgebung die Rechtslage zu ändern? Für das bestehende Artikkularrecht, mag es privater oder öffentlich rechtlicher Natur sein, wird das nirgends bestritten. Gehören dazu aber die oben erwähnten Materien, deren Interesse für die Gesamtheit nicht zu bestreiten ist? In bemeldeten Gutachten, in welchen Synodales dies für die Thronfolge behauptet, verneint er die Möglichkeit einer Fusion zweier Staaten ohne Zustimmung des Reichs, „da es sich um das Verschmelzen eines Bundesgliedes handeln würde“. Der Grund ist unerschütterlich. Durch die Fusion der beiden Lippe verschwindet weder das eine noch das andere, verschwindet keine Seele und keine Seele aus dem Reiche. Auch so man dem Einzelstaat die volle Freiheit in der Änderung seiner Verfassung und der Ordnung der Thronfolge zuwider, wird ihm das Recht, aus der Monarchie im Wege der Landesgesetzgebung eine Republik zu machen, nicht gewährt. Wie soll das begründet werden von denen, die für den Einzelstaat die volle Souveränität ohne jede Einschränkung, welche nicht ausdrücklich in der Reichsverfassung steht, in Anspruch nehmen und dem Reiche jede Zuständigkeit, welche ihm nicht ausdrücklich durch die Verfassung gewährt ist, verweigern?

Die öffentliche Meinung wird schon nicht leicht die Ansicht der Staatsrechtler aufnehmen, daß jeder souveräne Staat an und für sich befugt sein soll, ohne Rücksicht auf erworbene Rechte, wahren solche nun in Hausgesetzen, Erbverträgen oder sonstigen Teilen begründet, die Thronfolge als einen Theil seines Verfassungsrechts selbstständig zu regeln. Eine gewisse Korrekturen welche solche Anschauung aber darin finden, wenn sie den Bundesstaaten wenigstens nicht behaupten, keine verlegten Ansprüche, soweit er es kann, mit Gewalt durchzuführen. Dann wird die Rechtsfrage zwar eine Rechtsfrage. Es entsteht ein Krieg zwischen zwei Staaten oder vielleicht ein Bürgerkrieg. Aber dem Geschicklichen bleibt eine Möglichkeit, zu seinem Recht zu kommen. Diese gewaltsame Durchführung ist im Reiche zwischen Bundesstaaten und in Bundesstaaten undenkbar. Soll man nun dem Reiche die Stellung anweisen, daß es dem von der Staatsgesetzgebung Veränderten auch seinerseits in den Arm fällt, wenn er sein Recht sucht? Oder wäre es nicht eine schönere und natürlichere Aufgabe des Bundes, welchen die deutschen Regierungen auch zum Schutze des innerhalb des Bundesgebietes gültigen Rechts geschlossen haben, daß er die Landesgesetzgebung an der willkürlichen Änderung des bestehenden Rechts hindert? Oder doch nach solcher Änderung ohne Rücksicht darauf dem Oberhöchsten zu seinem Rechte verhilft? Nur darauf handelt es sich, nicht etwa — wie der schamlose „Jurist“ im Synodale den Verächtern dieser Theorie unterstellt — darum, die Willkür der Landesgesetzgebung höher hinauf zu verlegen, von der Landes- in die Reichs- gesetzgebung! — Die Thronfolgeordnung in den deutschen

Staaten beruht in der Hauptsache nicht auf partikulärer, sondern auf einer gemeinen deutschen Rechtsentwicklung. Vollzog sich im alten deutschen Reich die Nachfolge in die Territorialregierungen zunächst lediglich nach erb- und lehensrechtlichen Grundsätzen zugleich mit der Nachfolge in das Vermögen, so war doch schon seit dem 14. Jahrhundert, insbesondere zur Vermeidung von Aufspaltungen der Territorien, allmählich eine in den Grundbesitz gleiche Thronfolgeordnung bei allen fürstlichen Familien zur Geltung gelangt: eine Erbfolge nach Linien unter Bevorzugung des Mannesstammes mit Erbgeburtstret und dem Erbprinzip der Abstammung aus ebenerbürtiger Ehe. Die Landesgesetze haben sich, wie später die Verfassungen, im Wesentlichen darauf beschränkt, diese Grundregeln gegen die Regeln des Erb- und Lehensrechts zu präzisieren und festzulegen. Die Prüfung des Erb- und Lehensrechts lag den Reichsbehörden ob bei denen ein Erbfolger sein Recht suchte. Bei dem Erbprinzip der Erbgeburtstret konnte der Kaiser durch Ständeverordnungen bei Frauen nachsehen, soweit er nicht durch Wahlkapitulationen beschränkt war. Das war der gemeine deutsche Rechtszustand, als das Reich sich auflöste und die Territorialstaaten souverän wurden. Faktisch ist durch die Auflösung des Reichs an diesen Grundregeln und der gemeinen Rechtsübergang nichts geändert, auch dadurch nicht, daß sie in Einzelverfassungen ausdrücklich anerkannt wurde. Der deutsche Bund hatte zur Frage der Erbgeburtstret, die damit als ein allgemeiner Begriff des deutschen Fürstentums anerkannt wurde, die Erbgeburtstret der Mediatisten mit den regierenden Fürstenthümern faßte. So wird nicht das moderne Staatsrecht, im Gegensatz zu dieser Gemeinlichkeit der Rechtsentwicklung in ganz Deutschland, sich dahin festsetzen lassen, daß es nur von der Landesgesetzgebung abhängt, an Stelle des geltenden Thronfolgerechts ein anderes zu legen! Die Grundzüge der Untheilbarkeit, der Bevorzugung des Mannesstammes, der Erbgeburtstret einfach zu bestätigen? Die Staatsrechtler erklären gegen dafür nur den theoretischen Grund, daß die absolute Souveränität des als Selbstzweck erachtenden Staates überhaupt keine Schranke für seine Gesetzgebung kennt. Aber diese Theorie vermag gewisslos bei den deutschen Staaten, die sich ihrer — noch jungen Souveränität zum Theil zu Gunsten des Reichs entäuerten und die gemeinamen Zwecke des deutschen Reichs vertragsmäßig über die partikulären gestellt haben! Das deutsche Reich ist auch kein willkürlicher Bund neben einander entwickelten Staaten, sondern die Zusammenfassung einer alten, großen Nation, mit einer gemeinschaftlichen Geschichte und einer gemeinschaftlichen Rechtsentwicklung, die auch ein gemeinschaftliches Fürstentum und Thronfolgerecht geschaffen hätte. Gehört es nicht ebenso natürlich als selbstverständlich, die Thronfolge regeln Grundzüge als ein gemeines deutsches Gewohnheitsrecht anzusehen, das neben der Reichsverfassung bestehen bleibt, dessen Schutz die Bundesregierungen sich gegenseitig verpflichten

Kleines feuilleton.

Ein unglückliches Königskind.

Unlänglich des Cardoull'schen „Pamela, marchande de frivolités“, das jetzt seinen Weg über die Bühnen geht, giebt der Schriftsteller Simon Bonhoe, der sich besonders mit Studien der Zeit Ludwigs XVI. beschäftigt, im „Bulletin“ folgende Erinnerungen an die Lebenszeit des unglücklichen Dauphinus im Temple: „Im Februar 1795, als die Revolution nach dem Sturze und der Hinrichtung Louissepiers ihren Eingang in Paris gehalten, fühlte die große Stadt plötzlich Mitleid mit dem unglücklichen Kinde in sich aufwallen, das in dem Temple-Gefängnis das Verbrechen büßen mußte, der Sohn Ludwigs XVI. und Marie Antoinette zu sein. Man bezeichnerte ihn mit einem Schilde nicht mehr als „Balsobrot“, man gab ihm auch nicht mehr den epigrammatischen Namen „petit citron“ (Kleinstückchen), so man nannte ihn nicht einmal mehr den kleinen Capet. Mitglieder des Konvents hätten sich bereits bezüglich seiner Verdon des recht in schämlichen Stelle der Epoche geklärten Niederschlags, der unglückliche und unerwartete Spießhaken des Tyrannen“ entzündet. Nicht nur jammernde die zahlreicheren Bürger, die das alte Regime bewahrten, über das Schicksal des jungen Märtyrers, sondern auch die erstlossten Republikaner begannen, zu finden, daß man etwas „streng“ dem unglücklichen Dauphin gegenüber sich gezeigt hätte. ... Man verführte den Schüler Simon, seine Frau und selbst die, die zu ihren Nachfolgern in der Ueberwindung des Dauphinus begehrt worden waren. — Die Wahrheit ist, daß das Schicksal Ludwigs XVII. nach dem Scheiden Simons noch unglücklicher geworden sei, als je zuvor. Er erhielt vor seine Schläge mit dem Schwertschmel mehr, aber man schaltete ihm andererseits auch nicht mehr, in die Zückerien-

gärten herabzuheben; seine Nahrung war auf das Allernöthigste beschränkt worden. Er hauste in einem schlecht gefüllten Zimmer. Kurz, der Oran nannte ihn, und er verlor die Hoffnung dahin. Die über den Sohn Ludwigs XVI. in Unklarheit gebliebenen Gerichte nahmen solche Verhältnisse an, daß der Konvent über sie in Erregung gerieth. Der im Namen des Komitees der allgemeinen Sicherheit an die Spitze der Pariser Polizei gestellte Bürger Garmand wurde beauftragt, mit drei Deputirten den Dauphin aufzusuchen, dessen Gesundheitszustand, wie man sagte, sehr bedenklich war. Am 15. Februar hielt eine schwerfällige Karosse vor dem düsteren Temple und die Deputirten stiegen aus, um diesen Herrn. Der Bürger Garmand hatte einen edlen Kopf und seine Manieren; die anderen Deputirten waren gutmüthig dreinschauende gewöhnliche Leute. Ein langer, bagerer Mann, der Bürger Meriot, der in dieser Zeit mit den Offizieren des Inspektors des „Temple“ betraut war, empfing die Deputirten mit abgezogenem Hute und führte sie in den Theil des Gefängnisses, in dem der Dauphin untergebracht war. „Nun, Bürger“, fragte Garmand, „wie geht's mit dem jungen Mann, dem jungen ...?“ Er wollte „dem jungen Mann“ sagen — eine Verhörung der Thermidorrevolution“ hielt aber noch rechtzeitig zurück und endete seine Frage: „Wie geht's dem jungen Kronen?“ — „Nicht gut“, sagte Meriot achselzuckend. Er wird von Tag zu Tag schwächer und immer bleicher; er will immer sitzen bleiben oder ruhen und weigerte sich, auf alle Fragen zu antworten, ob sie nun in faustem oder in strengem Tone gestellt werden.“ — „Und wie manum damit diese Manie des Schweigens?“ — Meriot wollte keine Antwort auf diese Frage geben, aber wechelte einen andernswollen Blick mit Garmand aus. Sie hatten einander verstanden. „Vorwärts“, sagte der Deputirte, „führen Sie mich zu dem Gefängnissen.“ — „Zu Ihren Diensten, Bürger!“ — Die drei Abgeordneten des Komitees wurden in ein ziemlich gut gehaltenes Vorzimmer geführt, — man war auf ihren Besuch vorbereitet gewesen — das mit dem Schwertschmel Ludwigs XVII. in Verbindung stand. Der Prinz sah vor einem dieredigen Tische, auf dem Spielkarten zerstreut lagen,

einige zu Rischen oder Hänschen zusammengestellt. Bei dem Eintreten der Deputirten rührte er sich nicht. Er hob nur die Augen empor, die blickten und gleichgültig waren — Ludwigs XVII. war nun seitlicher farbigen Matrosenauge befehdet. Man hatte ihm frische, etwas abgenutzte Wäsche gegeben. Sein Haupt war unbedeckt und seine langen, infolge der Männe verlassenen Haare fielen in unordentlichen Ringeln auf seine abgemagerten Schultern. Sein Auge war klar und tief traurig, die Haare trat sich aus dem Gesicht hervor, die Lippen waren blutlos und von einer verbitterten Falte begrenzt. Seine fleischlose Hände, die ein Augenzeuger mit riesigen weißen Spinnen verglich, waren in einem leichten, unausgeseigten Kitteln begriffen; unter seiner zu weiten Sohle sah man die geschwollenen Knochen hervorragen. Sein gleichzeitig kindliches und verworrenes Aussehen, der Ausdruck des physischen und des moralischen Leidens, der über seine ganze Person verbreitet war, erfüllte die Deputirten mit einem Gefühl des Mitleides, das ihm nicht entgegen konnte; eine leichte Wäsche hing in seine hohen Hängen; aber er blieb bumm und spielte sorgfältig das Mobilien des Gefängnis des Prinzen. Es war ziemlich lauter und recht gut beleuchtet. Das Bett war aus Holz, ohne Vorhänge, das Bettzeug aus guter Leinwand und sehr rein gehalten. In demselben Zimmer befand sich noch ein anderes Gehlitz, aber ohne Bettzeug. Auf die bezüglich des selben an ihn gerichtete Frage erwiderte Meriot den Deputirten, daß dies das Bett Simons gewesen sei; er erging sich dabei in einer Fluth von Beschuldigungen und Vorwürfen gegen seinen Vorgänger, was er für eine geschickte Taktik hielt; aber der Bürger Garmand gab ihm mit der Hand Schweißen und näherte sich darauf dem Prinzen, den er mit der schmerzvollsten Mitleidigkeit folgendermaßen anredete: „Mein Herr, gestatten Sie mir, — Sie die Frage zu richten, wie Sie sich befinden?“ Der Prinz hielt härtlich die Augen auf seine Karten gerichtet. „Mein Herr“, hob Garmand von Neuem an, „ich habe die Ehre, Sie zu fragen, ob Sie einige Spielsachen wünschen, um sich zu zer-



Leipzig, 7. November. (Besuch der Königin.) Die dem Kaiser mitgeteilt wird, daß die Königin ihr Erscheinen in dem nächsten Frühjahre in Wien beabsichtigt. ...

Schiffsbewegungen.

Marine. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. 'Trene', Kommandant ...

Der und Marine.

Der Generalleutnant v. D. Rudolf Ritter und Ober von Letzterer gegen gestern im 50jährigen Dienstjubiläum ...

Kunst und Wissenschaft.

Salle a. S. H. Nov. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften ...

Songreffe und Ausstellungen.

Im nächsten Jahre findet im Monate September ein unter an mehreren Händlern ...

Gerichtszeitung.

Salle 7. November. (Schöffengericht.) In demselben der Sache ...

Standesamts-Mitglieder von Halle.

Angesprochen: Der Geschäftsführer Herr Langemann und Emma ...

Vermischtes.

Der Ketten in Bewegung. In der Umgebung des Jena finden heutzutage ...

Vereinigtes Seemanns. Das 'Frankf. Journ.' erzählt folgende Geschichte: Die junge Frau ...

Ein neuer Verein. Der Verein der Rechtsgelerbten, hat sich in ...

Grüße aus dem gelobten Lande. Den Constantin Damen, die bei der Anwesenheit des Kaisers ...

Erziehung eines Dampfers? Gestern Nacht strandete ein ...

John Kingin im Körper. Tage 28 Jahren wurde ein alter ...

Was für ein Viemard geizig? Da eine bekannte Prese nicht ...

Standesamts-Mitglieder von Halle. Meldungen vom 7. November 1898.

Freundenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Herr von ...

Verantw. für die Redaktion Dr. Walter ...

Seidenstoffe. Große Muster- und Qualitäten-Auswahl. Langjährige Verbindung mit ersten ...

Judlin's Färberei. Königl. Hoflieferant, Gr. Steinstr. 82. Billigste Reinigungsanstalt.

Oberhemden. Uniformhemden, Nachthemden, Krage, Manschetten, Serviteurs ...

In Gemeinschaft mit einem ersten Geschäftshause der Branche machte ich bedeutende Einkäufe in:

Damen- und Kinder-Confection,

Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaren,

begünstigt durch die sehr grossen Abschlüsse bin ich in der angenehmen Lage, zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** zu verkaufen.

Ich empfehle: **Grosse Posten in:**

Kleiderstoffen, nur die letzt erschienenen Neuheiten,

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Jackets und Kragen in unübertroffener Auswahl,

die hervorragendsten Neuheiten der Saison zu sehr **niedrigen Preisen.**

Hermann Hönicke,

Ecke Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache aufmerksam.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache aufmerksam.

Loos-Postkarten

der **Weimar-Lotterie**
mit Ansichten

hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Hauptziehung

8.-11. Decbr.
1898.

Gesetzlich geschützt!

8000

Gewinne.

Hauptgewinn Werth

50,000 Mk.

Loose u. Loos-Postkarten mit Ansichten, Stück **1 Mk.**

— II Stück für **10 Mk.** — (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.) versendet

der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,

sowie bei **Haasenstein & Vogler A.-G., Otto Hendel, Buchhandlung, Martin Schilling, Gr. Ulrichstrasse 50.**

Montag, den 14. Novemb. cr., Abends 8 Uhr

in Saale der „Vereinigten Bergesellschaft“:

Liederabend

der Grossherzoglich Sächsischen Hofopernsängerin

Frau Marie Hofmann-Formaneck,

Programm:

Bruch: Ingeborg's Klage. Rich. Strauss: Fünf Lieder (Allerseelen, Traum durch die Dämmerung, Ruhe meine Seele, Zeitlose, Heimkehr). Schubert: Fünf Lieder (Wandrer, Gretchen am Spinnrad, Aufenthalt, Doppelgänger, Wohin?). Hüsch: Drei Lieder (Kraut Vergessenheit, Mutter, o sing mich zur Ruh, Lenz). Liszt: Loreley, Lieder von Brahms (Mainacht), Dessauer (Lockung), Liszt (Es muss ein Wunderbares sein) und Lassen (Musikantin).

Eintrittskarten: 1. Platz 2.50 Mk., 2. Platz 1.50 Mk., Stuhlplatz 1.00 Mk. (für Studierende, 1.50 Mk. und 1.00 Mk.) in der **Karmrodt'schen Musikalienhandlung (Reinhold Koch),** Barfüsserstrasse 20. — Fernsprecher 572. [2739]

Linoleum

Maximiliansau (Rheinpfalz).

Adler-Marke.

Neuestes vollkommenstes Fabrikat.

In Haltbarkeit unerreicht.

Attest der Königl. m. t. Versuchs-Anstalt
Berlin-Charlottenburg.

Haltbarster Farbendruck.

Einzige nach beiden Fabrikationssystemen **Walton & Taylor**
einggerichtete Fabrik.

G. Frauendorf,

Tapeten-Versand-Geschäft, Schulstrasse 3/4.
Fernsprecher 1066.

Sonntag, den 13. November, Nachmittags 5 Uhr:

Musik-Aufführung

in der

Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Blinden-Anstalt,

Beesener Strasse.

Programm:

Chorgesänge: Fortinians, Dirle, Virals; Hauptmann, Abendlied; Weber, Glaube, Liebe, Hoffnung; Kleinberger, Fuggenburg (Romantischer); Waldemar, Unter Roth; v. Wilms, der arme Grenadier, die Krieger, Müller, Selige Nacht; Rüden, Stedenferd; Schonhoff, Abendlied; Södermann, Hochzeitsmarsch.

Orgel: Bach, Toccata und Fuge in d-moll.

Streichquartett in Es-dur von Haydn.

Violine: Reinecke, Romant.

Klavier: Schumann, Schlämmelied; Hofmann, Wandersonglein; Reinecke, Hochzeitsmarsch.

Eintrittskarten: Nummerierter Platz 1.50 Mk., Sitzplatz 1 Mk. bis Sonnabend, den 12. November in der Musikalienhandlung von **H. Rothmann** (Gr. St. n. 14, Fernspr. 1045) und in der Papierhandlung von **H. Bretschneider** (Steinweg 56, Fernspr. 831), sowie am Sonntag an der Kasse.

Der Erlös wird zur Unterstützung hilfsbedürftiger Blinden verwendet.
Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, für die Infanterie verantwortlich **Heinr. Oßermann, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.**

Kaffees

eigener Röstung, täglich frisch, von
höchstem aromatischem Geländrad,
200, 180, 160, 140, 120,
100, 90 und 80 Pfg. per Pfund.

Cacao

aus renommierten Fabriken,
à 160, 180, 200, 240 und
260 Pfg. per Pfund.

Thee

Mischungen aus den besten Thee-
Produktions-Ländern
à 200, 250, 300, 400, 500 und
600 Pfg. per Pfund.

Biscuits etc.

in größter Auswahl.

Ernst Ochse

Leipzigerstr. 95,

Spezial-Handlung

für (4753)

Kaffee, Cacao, Thee, Biscuits.

Beite Glühkörper!



Nur Gr. Ulrichstr. 7.
Gas-Installationen.

H. Tafelberg offerirt **E. L. Görne-**
mann, Seehausen (Helm.), Probe-
Bohrlöcher für 2 Mk. franco D. C. [2645]

Naturwissenschaftlicher Verein.

Nächsten Donnerstag 8 1/2 Uhr in „Stadt-Saale“ I. öffentl. Vortrag
von Prof. Dr. Erdmann über „Acetphen und Acetylengasbeleuchtung“.

Goldenes Schiffchen.

Gr. Ulrichstr. 37. * Herm. Heller. * Fernspr. 619.

Von heute ab unter Anderem wieder täglich:
Frische Pfahlmuscheln.

Preussischer Hof

am Bahnhof.
Süßes und Federweisses Most

1/2 Liter 50 Pfg. aus dem Hause.

Wohltätigkeits-Concert,

veranstaltet vom Bürgerverein für städt. Interessen

zum

Besten der Halle'schen Feriencolonien,

ausgeführt vom vormaligen Stadttheater-Orchester

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Moritz Grimm** und gütiger Mitwirkung

der Opernintendanten **Fräulein Ottilie Metzger** und des Opernsängers

Herrn **Joseph Fanta** vom hiesigen Stadttheater

Donnerstag, den 10. November cr., Abends 8 Uhr

im großen Saal der „Kaisersäle“.

Programm:

I. Theil: 1. Ouverture zur Oper „Lambäuer“ von N. Wagner. 2. Arie a. d. Oper „Der Prophet“ von F. Mendelssohn, gesungen von Fräulein Metzger mit Orchesterbegleitung. 3. Arie a. d. Oper „Sans Souci“ von E. Wagner, gesungen von Herrn Joseph Fanta mit Orchesterbegleitung. 4. L'Arlesienne, Orchester-Suite von B. Bizet.

II. Theil: 5. Ouverture zur Oper „Zell“ von G. Hoffni. 6. Liedert. ausungen von Fräulein Metzger mit Orchesterbegleitung: a) „Hörst du den Regen“ von Fr. Heit, b) „Du“ von Fr. Heit, c) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, d) „Am See“ von H. Heine, e) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, f) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, g) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, h) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, i) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, j) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, k) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, l) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, m) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, n) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, o) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, p) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, q) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, r) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, s) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, t) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, u) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, v) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, w) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, x) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, y) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine, z) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von H. Heine.

Eintrittskarten: Saal numm. 1 Mk., Saal unnumm. 0.75 Mk., Gallerie 0.50 Mk. sind in der Musikalienhandlung der Herren **H. Rothmann**, Gr. St. n. 14, und **H. Koch**, Barfüßerstr. 20, sowie in der Buchhandlung von **Otto Hendel**, Markt 24, und Abends an der Kasse zu haben.
Der Concert-Erlös gilt für den Zweck der Unterstützung der hiesigen Armen- und Krankenpflege.

Neue Sing-Ak. Mittwoch 7 U. Ueb. ganz Chor. Volksch. Taubstumm-Conc. am 20. Nov. Meib. bei **Vortzsch**, Wilhelmstr. 33.

Briefmarkensammlungs. mittlere, mit älteren Geden, preiswerter zu verkaufen. Off. D. C. sub Z. 12601 an die Exped. d. Bl. [14]

In Gemeinschaft mit einem ersten Geschäftshause der Branche machte ich bedeutende Einkäufe in:

Damen- und Kinder-Confection,

Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaren,

begünstigt durch die sehr grossen Abschlüsse bin ich in der angenehmen Lage, zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** zu verkaufen.

Ich empfehle: **Grosse Posten** in:

Kleiderstoffen, nur die letzt erschienenen **Neuheiten,**

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Jackets und Kragen in unübertroffener Auswahl,

die hervorragendsten Neuheiten der Saison zu sehr **niedrigen Preisen.**

Hermann Hönicke,

Ecke Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache aufmerksam.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache aufmerksam.

Loos-Postkarten

der **Weimar-Lotterie**
mit Ansichten
hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Hauptziehung
8.—11. Decbr.
1898.

Gesetzlich geschützt!

8000
Gewinne.

Hauptgewinn Werth
50,000 Mk.

Loose u. Loos-Postkarten mit Ansichten, Stück 1 Mk.
— II Stück für 10 Mk. — (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.) versendet
der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,
sowie bei **Maassenstein & Vogler A.-G., Otto Hendel, Buchhandlung, Martin Schilling, Gr. Ulrichstrasse 50.**

Montag, den 14. Novemb. cr., Abends 8 Uhr

im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft“:

Liederabend

der Grossherzoglich Sächsischen Hofopernsängerin
Frau Marie Hofmann-Formaneck,

Programm: Bruch: Ingeborg's Klage. Rich. Strauss: Fünf Lieder (Allerseelen, Traum durch die Dämmerung, Ruhe meine Seele, Zeitlose, Heinkelohr). Schubert: Fünf Lieder (Wanderer, Gretchen am Spinnrad, Aufenthalt, Doppeltgänger, Wohin?). Hildach: Drei Lieder (Kraut Vergessenheit, Mutter, o sing mich zur Ruh. Lenz). Liszt: Lorley. Lieder von Brahms (Mahnung), Dessauer (Lockung). Liszt (Es muss ein Wunderbares sein) und Lassen (Musikantin).

Eintrittskarten: 1. Platz 2.50 Mk., 2. Platz 1.50 Mk., Stuhlplatz 1.00 Mk. (für Studierende: 1.50 Mk. und 1.00 Mk.) in der **Karmrodt'schen Musikalienhandlung (Reinhold Koch), Barfüsserstrasse 20. — Fernsprecher 572.** [2759]

Linoleum

Maximiliansau (Rheinpfalz).

Adler-Marke.

Neuestes vollkommestes Fabrikat.

In Haltbarkeit unerreicht.

Attest der Königl. m. t. Versuchs-Anstalt
Berlin-Charlottenburg.

Haltbarster Farbendruck.

Einzig nach beiden Fabrikationssystemen **Walton & Taylor** eingerichtete Fabrik.

G. Frauendorf,

Tapeten-Versand-Geschäft, Schulstrasse 3/4.
Fernsprecher 1066.

Samstag, den 13. November, Nachmittags 5 Uhr:

Musik-Aufführung

in der
Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Blinden-Anstalt,
Beefener Straße.

Programm:

Chorgesänge: Fortianslied, Hilde Israels; Hauptmann, Abendlied; Weber, Glaube, Liebe Hoffnung; Rheinberger, Logenbuch (Romanen-Gesung); Waldesgruß, Guter Rath; o. Wilm, der arme Grenadier, die Jägerin; Müller, Selige Nacht; Rüden, Stiefelreißer; Schondorf, Alpenhirt; Södermann, Hochzeitsmarsch.

Orgel: Wald, Focata und Juge in d-moll.
Streichquartett in Es-dur von Haydn.
Violine: Meisele, Romanse.
Klavier: Schumann, Schlämmerlied; Hofmann, Wanderobolein; Reineck, Hochzeitszug.
Eintrittskarten: Nummerirter Platz 1.50 Mk., Simulay 1. Mk. bis Sonnabend, den 12. November in der Musikalienhandlung von **H. Hothan** (Gr. Eimilr. 14, Fernspr. 1045) und in der Papierhandlung von **H. Bretschneider** (Steinweg 66, Fernspr. 831), sowie am Sonntag an der Kasse.
Der Ertrag wird zur Unterstützung hilfsbedürftiger Mitglieder verwendet.

Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, für die Interate verantw. orthlich **Heinz Dürmann, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.**

Kaffees

eigener Röstung, täglich frisch, von
hochfeinem aromatischem Geselam. d.
200, 180, 160, 140, 120,
100, 90 und 80 Pfg. per Pfund.

Cacao

aus renomirtesten Fabriken,
A 200, 180, 160, 140, 120 und
600 Pfg. per Pfund.

Thee

Mischungen aus den besten Thee-
Erzeugnissen-Gütern
A 200, 250, 300, 400, 500 und
600 Pfg. per Pfund.

Biscuits etc.

in größter Auswahl.

Ernst Ochse

Leipzigerstr. 95,
Spezial-Handlung
für (4753)
Kaffee, Cacao, Thee, Biscuits.

Beste Glühkörper!



**Nur Gr. Ulrichstr. 7.
Gas-Installationen.**

H. Tafelabend offerirt **E. L. GÖRNE-
mann, Zechen (Mitt.)**, Probe-
Vollcort für 2 Mk. franco. D. O. 12645

Naturwissenschaftlicher Verein.

Nächsten **Donnerstag 8 1/2 Uhr** in „Stadt Hamburg“ I. öffentl. Vortrag
des Prof. Dr. Erdmann über „Acetylen und Acetylenabbeleuchtung“.

Goldenes Schiffchen.

Gr. Ulrichstraße * **Herm. Heller.** * Fernsprecher
619.

Von heute ab unter Anderen wieder täglich:
Frische Pfahlmuscheln.

Preussischer Hof

am Bahnhof.

Süssen und Federweissen Most

1/2 Liter 50 Pfg. aus dem Hause.

Wohltätigkeits-Concert,

veranstaltet vom Bürgerverein für hädt. Juteressen

zum
Besten der Halle'schen Feriencolonien,

ausgeführt vom v. h. h. h. Stadthaus-Direktor
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Moritz Grimm** und gütiger Mitwirkung
der Opernsängerin **Fräulein Otilie Metzger** und des Opernjüngers
Herrn **Joseph Fanta** vom hiesigen Stadttheater

Donnerstag, den 10. November cr., Abends 8 Uhr
im großen Saal der „Kaisersäle“.

Programm:
I. Theil: 1. Ouverture zur Oper „Zambräuer“ von M. Wagner. 2. Arie
a. d. Oper „Der Prophet“ von F. Meyerbeer, gesungen von Fr. Dittler, begleitet
von Herrn Joseph Fanta mit Orchesterbegleitung. 3. Arie a. d. Oper „Sans Souverain“, gesungen
von Herrn Joseph Fanta mit Orchesterbegleitung. 4. L'Arlesienne, Orchester-Suite
von G. Bizet.
II. Theil: 5. Ouverture zur Oper „Zell“ von G. Hoffin. 6. Arie, ge-
sungen von Fr. Otilie Metzger mit Klavierbegleitung: a) „Hörst du den Regen“
von Fr. Fied, b) „Du?“ von Fr. Fied, c) „Alina, Klinge, mein Bandener“ von H. Huber-
stein, d) „Im Herbst“ von Nob. Franz. 7. Der Todtentanz, symphonische Dichtung
von Saint-Saëns. 8. Arie, gesungen von Herrn Joseph Fanta mit Klavierbe-
gleitung: a) „An die Leber“ von Fr. Schubert, b) „Luz“ von E. Hilka.
c) „Komm, wir wandeln zusammen“ von B. Cornelius. 9. Klavierstücke Nr. 2
von Liszt.

Eintrittskarten: Saal numm. 1 Mk., Saal unnumm. 0.75 Mk., Gallerie
0.50 Mk. sind in der Musikalienhandlung der Herren **H. Hothan**, Gr. Stein-
straße 14, und **H. Koch**, Barfüßerstraße 20, sowie in der Buchhandlung von
Otto Hendel, Markt 24, und Abends an der Kasse zu haben.
Der Concertertrag ist von Herrn Commerzienrath **W. Büttner**
freundl. zur Verfügung gestellt.

Neue Sing-Ak. Mittwoch 7 U.
Volksch. Todtenfest-Conc. am 20. Nov.
Mold. bei Vortzsch, Wilhelmstr. 33.

Briefmarkensammlung.
mittlere, mit älteren Sachen, preiswerth zu
verkaufen. Off. Ch. und Z. 12691
an die Exped. d. Blg.

Dienstag
Lan
Der 224
tliche Dicht
Hospe, Para
Zusammenf
die Welt gefo
London gefo
Doffent
Mont
Vorabend
Schiffbrüder
Der Gint
das der Pat
das er sich
verordnen-
güter den dab
Wandte Aus
Gingegan
der 10 m
Bleibt au
ständig u
wie daruf
Gasttage
nicht empfe
auf Begrüß
Balkons-
gegangene
in Put u
schüde
machunge
gletet
in Nuch
Wohlag de
der nächst
Zusatz trat
1. Die
am 8. 2. at
Die
hädliche
ringen Abö
mit dem H
Gek. Genti
2. Die
der Eie u
mit dem H
Wald. Dicit
werden (H
3. Die
falle soll a
Halle I I
wendung ein
in einem W
Hermann
4. Die
feg. cant
Anstellung
gelaufen
375 Mt.
Hilred u
man Sch
nächter, u
mende, u
behalte, i
Dochinger
des Hien i
erreichend
umfangl
Anstaltung
von se ich
an 8 stin
sine Karte
bis Kuch
Wem.
5. Die
Schwalm
die Fern
Zurückg
Anstaltung
von Weg
Wohlfahrt
6. 3
1898)
time u
1890 Mt.
gültig wi
7. G
Wohlfahrt
8. G
Wohlfahrt
9. G
Wohlfahrt
10. G
Wohlfahrt
11. G
Wohlfahrt
12. G
Wohlfahrt
13. G
Wohlfahrt
14. G
Wohlfahrt
15. G
Wohlfahrt
16. G
Wohlfahrt
17. G
Wohlfahrt
18. G
Wohlfahrt
19. G
Wohlfahrt
20. G
Wohlfahrt
21. G
Wohlfahrt
22. G
Wohlfahrt
23. G
Wohlfahrt
24. G
Wohlfahrt
25. G
Wohlfahrt
26. G
Wohlfahrt
27. G
Wohlfahrt
28. G
Wohlfahrt
29. G
Wohlfahrt
30. G
Wohlfahrt
31. G
Wohlfahrt
32. G
Wohlfahrt
33. G
Wohlfahrt
34. G
Wohlfahrt
35. G
Wohlfahrt
36. G
Wohlfahrt
37. G
Wohlfahrt
38. G
Wohlfahrt
39. G
Wohlfahrt
40. G
Wohlfahrt
41. G
Wohlfahrt
42. G
Wohlfahrt
43. G
Wohlfahrt
44. G
Wohlfahrt
45. G
Wohlfahrt
46. G
Wohlfahrt
47. G
Wohlfahrt
48. G
Wohlfahrt
49. G
Wohlfahrt
50. G
Wohlfahrt
51. G
Wohlfahrt
52. G
Wohlfahrt
53. G
Wohlfahrt
54. G
Wohlfahrt
55. G
Wohlfahrt
56. G
Wohlfahrt
57. G
Wohlfahrt
58. G
Wohlfahrt
59. G
Wohlfahrt
60. G
Wohlfahrt
61. G
Wohlfahrt
62. G
Wohlfahrt
63. G
Wohlfahrt
64. G
Wohlfahrt
65. G
Wohlfahrt
66. G
Wohlfahrt
67. G
Wohlfahrt
68. G
Wohlfahrt
69. G
Wohlfahrt
70. G
Wohlfahrt
71. G
Wohlfahrt
72. G
Wohlfahrt
73. G
Wohlfahrt
74. G
Wohlfahrt
75. G
Wohlfahrt
76. G
Wohlfahrt
77. G
Wohlfahrt
78. G
Wohlfahrt
79. G
Wohlfahrt
80. G
Wohlfahrt
81. G
Wohlfahrt
82. G
Wohlfahrt
83. G
Wohlfahrt
84. G
Wohlfahrt
85. G
Wohlfahrt
86. G
Wohlfahrt
87. G
Wohlfahrt
88. G
Wohlfahrt
89. G
Wohlfahrt
90. G
Wohlfahrt
91. G
Wohlfahrt
92. G
Wohlfahrt
93. G
Wohlfahrt
94. G
Wohlfahrt
95. G
Wohlfahrt
96. G
Wohlfahrt
97. G
Wohlfahrt
98. G
Wohlfahrt
99. G
Wohlfahrt
100. G
Wohlfahrt

Das Gluckliche Schicksal, das der Verdamnt...
- Das Gluckliche Schicksal, das der Verdamnt...
- Das Gluckliche Schicksal, das der Verdamnt...

Halle'sches Kunstleben.

Aus dem Bureau des Theatralischen wird mitgeteilt:
Am Mittwoch den 20. d. M. wird im Theater...

Am Donnerstag den 21. d. M. wird im Theater...
Am Freitag den 22. d. M. wird im Theater...

Am Samstag den 23. d. M. wird im Theater...
Am Sonntag den 24. d. M. wird im Theater...

Theater und Musik.

Nach langeren Vorbereitungen wird jetzt das in Godesberg am Rhein geplante Musikische Fest...

Jagd und Sport.

Magdeburg, 7. Nov. (Schneijagd) Erste Nachmittags 3 Uhr fand die dritte Schneijagd...

Landwirthschaftliches.

Entwicklung des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens. Die landwirthschaftlichen Genossenschaften...

Vermischtes.

Heber das Gubenunglück der Fische Holland schreibt der 'Neichsanziger': Auf der Fische 'Holland' bei Wattenstedt...

Spanischer Blatt 'Alfonso Constitucional' wie folgt: Am 22. Sept. merkte, Morgens um 9 Uhr, traf der Generalpächter...

Humoristisches Allerlei.

Der Herr von... Der Herr von... Der Herr von...

Letzte Stadt- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 8. November. Der 'Lok.-Anz.' meldet aus Paris: Beim Schiffe der gestrigen Kammerung...

Wien, 8. November.

Die 'N. N.' veröffentlicht ein Handbuchen des Kaisers, welches dem Kaiser...

Wien, 8. November.

Einige Nachrichten über die Kaiserpaar vorwiegend in Genauigkeiten und mit der Eisenbahn nach Deutschland zurückkehren. Der Herr von...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 8. November. Voraussichtliches Wetter am 9. November. Ein wenig wärmeres, theils heiteres, theils neblig oder wolfiges Wetter ohne neuenswerthe Niederschläge.

Volkswirthschaftlicher Theil.

Vermischte Nachrichten.

Neuburger Eisenwerke und Maschinenfabrik. In der Aufstellungsversammlung am 6. d. M. hat die Festlegung des Schlusses für 1897/98 stattgefunden.

Concursachen, Zahlungsinsinungen etc.

Kaufmann Ludwig Lundenberg in Braunschweig. Papier- und Materialwaarenhändler Friedrich Wilhelm Schuler in Chemnitz. Kaufmann Friedrich Schuler in Dresden.

Marktberichte.

Wagbezug, 7. Novbr. Dänische und Futtermittel. 3. Fabrik Schiffsfahrer 15-16% ...

Viehmarkt.

Erwerb, 7. Novbr. Württemberg 528 Stück Großvieh, 653 Schweine, 207 Pferde, 477 Schafe ...

Wagbezug.

Erwerb, 7. Novbr. Württemberg 528 Stück Großvieh, 653 Schweine, 207 Pferde, 477 Schafe ...

Wahlfahnen Schladgewicht 65-69 M.; 2. ältere do. Schladfahnen 58-61 M.; 3. mäßig gebaute ...

Zuckerberichte.

Wagbezug, den 8. November 1898. (Zig. Drahter d.) Kornzucker epl. von 88° Brix. 10,55-10,70 ...

Wahlfahnen Produkt Transito frei Bahn Hamburg per Nov. 9,75 bis 9,77 1/2 ...

Wahlfahnen Conto vom 8. November 1898. in Ansehung von 2. Schladfahnen, Bantgeseit ...

Wahlfahnen Conto vom 8. November 1898. in Ansehung von 2. Schladfahnen, Bantgeseit ...

Die Tendenz der Börse war bei Gründung eine lustige und gehaltene ...

Wahlfahnen, von heimischen Maschinenherren schwächer, 2. Tendenz gut erhalten, Nachfrage fest ...

Börsenbericht der Bankkassen in Halle a. S.

Table with columns: Börse vom 8. November 1898, Zinsfuß, St., Kursnotiz. Lists various bank and stock market data.

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 8. November. 2 Uhr Nachmittags.

Preisliche und deutsche Fonds.

Table listing various bonds and their prices, including Deutsche Reichs-Anl. 1805, Preuss. Conf. Anleihe, etc.

Geld- und Banknotierungen.

Table listing exchange rates and bank notes for various locations like London, New York, etc.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial stocks and their prices, including A.G. f. Elektr. Unternehm., etc.

Wahlfahnen Conto vom 8. November 1898.

Table listing Wahlfahnen Conto entries and their values, including various bank and stock items.

Achtung! Billige Offerte.

Durch einen Verleih unserer ff. gearbeiteten Möbel und Polsterwaren ...

Bedeutende Auswahl in Moquette- u. Tapischendivans 80-100. Eigene Tischler- u. Tapizierwerkstätte.

Gebr. Kroppenstädt, Halle, Gr. Märkerstr. 4.

Geld-Darlehen erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5 und 6 Prozent ...

Budapest, Reestemetzergasse 4. - Retourmarken erbeten.

Von Montag den 7. d. Mts. nicht ein Transport hochtragender und feilschwendiger ...

Yorkshire - Zuchtsschweine hat in allen Altersklassen, pro Monat 15 Mark ...

Foxterriers zu verkaufen. Gest. Off. erb. unt. z. 12611 an die Exped. d. Ztg.

Langhaariger Jagdhund brauner Farbe zu verkaufen. 12746

Wielaffenfutter hält stets am Lager. Louis Fritsch Nachf.

Kohlen-Probefahren, enthalten: 500 Stck beste Nittelbener Preßkohlensteine ...

Paul Heydenreich, Kohlen, Coake, Briquets. Auftragsannahme-Stellen in Halle: ...

Julius Wolff: Der Landknecht von Cochem. Preis elegant gebunden 6 Mark.

Deutschmann's Haar- u. Bartwaxopomade. Patent in Frankreich, England, Ungarn, Belgien.

R. Handrock, P., Eric's Domestische Verwertung der vom Handel Oberbrückener ...

Verlag: Domric'sche Buchhandlung, Nürnberg a. S.

